



Protokoll

der Vollversammlung des Kreisjugendrings Schweinfurt

am 14. November 2023 ab 19:00 Uhr

im Feuerwehrhaus Schwebheim, Kirchplatz 10a, 97525 Schwebheim

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigte: Florian Töpfer (Landrat und Einzelpersonlichkeit, SPD), Gerhard Eck (Staatssekretär und MdL a.D., Kreisrat, CSU), Bettina Bärmann (stellv. Landrätin), Thomas Vizl (stellv. Landrat), Brigitte Lenhard-Scheithauer (Kreistagsvertreterin Bündnis 90/Die Grünen), Manuel Kneuer (Kreistagsvertreter CSU), Martina Gießübel (MdL, Kreistagsvertreterin CSU), Thomas Siepak (Kreistagsvertreter CSU), Irmgard Krammer (Kreistagsvertreterin FW-KVSW), Oliver Brust (Kreistagsvertreter FW-KVSW), Helga Fleischer (Kreistagsvertreterin SPD), Vanessa Schmidt (Vorsitzende JU-Kreisverband), Felix Palm (Delegierter EJ und Beisitzer KJR Schweinfurt), Doris Neuhoff (Einzelpersonlichkeit), Christa Dünisch (Kassenprüferin), Andreas Müller (Einzelpersonlichkeit und Kassenprüfer), Michael Baumann (Delegierter BFJ), Maximilian Löber (Delegierter JF), Conny Neubauer (Delegierte EJ), Michele Müller (Delegierte JJ), Rebecca Brembs (Delegierte BTJ), Irene Eberhorn (Delegierte BTJ), Georg Eberhorn (Delegierter BTJ), Justin Fiedler (Delegierter BTJ)

Top 1) Begrüßung

Der Vorsitzende Christoph Simon begrüßt die Anwesenden und heißt sie im Feuerwehrhaus in Schwebheim herzlich willkommen. Er dankt den Verantwortlichen der Feuerwehr Schwebheim für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und die Bewirtung.

Zu Beginn der Versammlung trägt Christoph Simon die Namen der entschuldigten Personen vor.

Anschließend begrüßt er die Delegierten und die Gäste. Einzelne Teilnehmende werden besonders begrüßt.

Nach der Begrüßung berichtet der Vorsitzende, dass die Vorstellung der Landeskoordinierungsstelle „Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)“ entgegen der ursprünglichen Planung nicht stattfinden kann. Der Vorsitzende bedankt sich bei Lea Hattenbach vom Bezirksjugendring für die spontane Übernahme des fachlichen Teils der Vollversammlung. Er erläutert, dass Frau Hattenbach unter anderem für die Regionalkoordination des Projekts "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" für alle unterfränkischen Schulen zuständig ist.

Christoph Simon beschäftigt das Thema Rassismus persönlich sehr. Es stellt sich ihm die Frage, was derzeit im Land passiert und welche Rolle Jugendarbeit bzw. junge Menschen im Kampf gegen den Rassismus und Extremismus spielen können. Ereignisse im Vorfeld, während und nach der Landtagswahl haben ihn sprachlos hinsichtlich der Art und Weise gemacht, wie über andere Menschen gesprochen wird. Daraus lasse sich laut Simon ein klarer Handlungsauftrag für die Jugendarbeit im Kampf

gegen Rassismus ableiten. Für ihn ist Jugendarbeit all das, was verbindet und nicht das, was trennt. Er betont, dass sich die Jugendarbeit gegenüber dem Thema Rassismus nicht verschließen darf. Sie muss proaktiv werden und prüfen, was mit den jungen Menschen passiert ist. Dies betreffe mittelbar und unmittelbar die Jugendverbandsarbeit. Der Einsatz für die Demokratie und das gesamtgesellschaftliche Miteinander sind für ihn längst kein Konsens mehr. Es gelte sich jeden Tag für das Geschenk der Demokratie einzusetzen.

Des Weiteren kommt der Vorsitzende auf die Freiwilligendienste zu sprechen. Hier plane die Bundesregierung die Reduzierung entsprechender finanzieller Mittel, die einen Rückgang der Freiwilligen verursacht. Er weiß, was ein Bundesfreiwilligendienst leisten kann und berichtet aus seiner eigenen Erfahrung. Für ihn war es ein sehr prägendes Jahr. Christoph Simon beschreibt es als ein Jahr voller wertvoller Erfahrungen, die er zwischen Schule und Berufsausbildung, sammeln konnte. Diese Erfahrungen haben ihm dabei geholfen, gut im Beruf Fuß zu fassen und im positiven Sinn geprägt.

Für ihn ist es nicht nachzuvollziehen, dass die Bundesregierung bei den Mitteln für die Freiwilligendienste die Sparschere ansetzt. Er sieht die Freiwilligendienste als wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Es sei das Kit der Gesellschaft. Ausgerechnet das Sparen im sozialen Bereich, wo junge Menschen sich für andere Menschen einsetzen möchten, lässt ihn befürchten, dass dies nachhaltig junge Menschen und die Gesellschaft insgesamt verändern.

Laut Simon bietet der Bundesfreiwilligendienst jungen Menschen die Möglichkeit, sich für andere Menschen einzusetzen, etwas für die Gesellschaft zu tun und neue Erfahrungen zu sammeln. Es könne ihnen auch helfen, herauszufinden, ob sie in einem sozialen Beruf arbeiten möchten. Die Kürzungen der Mittel für die Freiwilligendienste mache ihn, so Simon, zum Teil ratlos und zum anderen auch fassungslos.

Anschließend weist er noch darauf hin, dass während der Versammlung Fotos angefertigt werden und bittet diejenigen, die nicht damit einverstanden sind, dies vorab mitzuteilen. Von Seiten der Teilnehmenden werden keine Einwände erhoben.

Abschließend wünscht der Vorsitzende einen guten und fairen sowie wertschätzenden Verlauf der Versammlung.

Top 2) Grußworte

Der Vorsitzende bittet sodann um die Grußworte und übergibt das Wort zunächst an die stellvertretende Landrätin Christine Bender.

Frau Bender dankt für die Einladung und beginnt mit den folgenden Worten: „Jugendarbeit lebt von begeisterten Kindern und Jugendlichen. Sie lebt aber auch von engagierten Personen in den Verbänden. Und Jugendarbeit lebt auch von einer starken Gemeinschaft, die diese letztendlich auch unterstützt.“

Anschließend heißt die stellvertretende Landrätin alle Anwesenden recht herzlich zur Herbstvollversammlung willkommen und überbringt die Grüße von Landrat Florian Töpfer sowie des gesamten Kreistags. Sie dankt dem Kreisjugendring für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, den Delegierten und Vertretern der Jugendorganisationen für ihren ehrenamtlichen Einsatz in der Jugendarbeit und der Feuerwehr Schwebheim für die Gastfreundschaft und die Bewirtung im Rahmen der Vollversammlung. Die Anwesenheit der Kreistagsmitglieder zeige laut Frau Bender die Wertschätzung für die Jugend und die Arbeit des Kreisjugendrings Schweinfurt.

Zunächst nimmt sie auf den seit 01.01.2023 gültigen, neuen Grundlagenvertrag zwischen dem Landkreis Schweinfurt und dem Kreisjugendring Schweinfurt Bezug, der an die Bedarfe des Kreisjugendrings Schweinfurt angepasst wurde. Die stellvertretende Landrätin führt aus, dass die Fördersumme aufgrund der gestiegenen Kosten im Personal- und Verwaltungskostenbudget auf 394.000,00 € erhöht

wurde. Besonders hervorzuheben seien zum einen das Budget für Aktivitäten in Höhe von 76.000,00 € und zum anderen das Zuschussbudget von 79.000,00 €.

Im Anschluss erläutert sie das neue Bezuschussungsmodell Aktivitäten. Gemäß diesem Modell müssen nur noch 40 % der Kosten von den Teilnehmenden getragen werden, während 60 % aus finanziellen Mitteln des Landkreises subventioniert werden. Diese Neuerung ermögliche auch Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Teilnahme an den Freizeiten.

Frau Bender erläutert, dass der Landkreis Maßnahmen der Jugendarbeit mit einem Zuschussbudget in Höhe von 79.000,00 € fördert. Diese Förderung erfolgt gemäß den jeweils gültigen Zuschussrichtlinien des Kreisjugendrings Schweinfurt, die durch die Vollversammlung beschlossen werden.

Sie betont, dass der Landkreis keinen Einfluss auf die Ausgestaltung oder Schwerpunktsetzung innerhalb dieser Zuschussrichtlinien nimmt, sofern die Förderung aller dem Kreisjugendring Schweinfurt angeschlossenen Jugendverbände, Jugendgruppen und Jugendgemeinschaften dem Grundsatz der Gleichbehandlung folgt.

Mit dem Aktivitäten- und Zuschussbudget stellt der Landkreis dem Kreisjugendring jährlich 155.000 € für die Jugendarbeit zur Verfügung. Durch diese finanzielle Unterstützung zeige der Landkreis sein Engagement und fördere die Jugendarbeit sowie den Kreisjugendring. Trotz der immer knapper werdenden verfügbaren öffentlichen Mittel bekräftigt der Landkreis seine Unterstützung für diese Förderung. Die finanzielle Unterstützung erhielt zudem die Zustimmung des Kreistags. Frau Bender betont, dass das Engagement des Landkreises für die Jugendarbeit wichtig und richtig ist. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation ist jedoch eine Erweiterung nicht möglich. Der Zuschuss dient laut Frau Bender nicht nur dazu, Anreize in der Jugendarbeit zu schaffen, sondern sichere auch zusätzliche Maßnahmen.

Frau Bender dankt den anwesenden Vertretenden der Vereine und Verbände, die die Jugendarbeit beleben, die Maßnahmen umsetzen und den Jugendlichen Halt und Geborgenheit geben. Die vielfältigen Angebote bringen die Jugend zusammen in eine Gemeinschaft, die heute ungemein wichtig ist und lenken die Jugendlichen weg vom Handy und der anonymen Welt des Internets.

Als das Ergebnis einer konstruktiven und guten Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Kreisjugendring sieht die stellvertretende Landrätin den neuen Grundlagenvertrag. In diesem Zusammenhang begrüßt sie auch den Leiter des Jugendamts, Udo Schmitt, sowie die kommunale Jugendpflegerin Bettina Stampf.

Herr Schmitt und Frau Stampf besuchen laut Frau Bender auch die Gemeinden und Rathäuser, um dort gemeinsam mit den Jugendlichen die Notwendigkeit von Jugendräumen und einer organisierten Jugendarbeit zu verdeutlichen. Frau Bender ist überzeugt davon, dass gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden der Schlüssel zum Erfolg für die zukünftige Entwicklung und den Zusammenhalt der Menschen vor Ort in den Kommunen sind.

Sie sagt, dass die Jugendlichen, die heute erreicht und für eine aktive Teilnahme begeistern werden können, in Zukunft das Gemeindeleben maßgeblich mitgestalten werden. Diejenigen, die nicht erreicht werden können, würden später auch im Abseits stehen und eher Forderungen stellen und möglicherweise kritisieren, anstatt sich aktiv einzubringen und sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Frau Bender betont, dass in der Jugendarbeit nicht nur Spaß, Aktivitäten, Sport und Spiel, sondern auch politische Bildung von großer Bedeutung notwendig sind. Sie ist erfreut, dass der Vorsitzende des Kreisjugendrings Schweinfurt die politische Bildung in seinem Grußwort angesprochen hat. Die aktuelle Situation verdeutlicht, wie wichtig politische Bildungsarbeit ist. Sie ermutigt die Anwesenden, jede Gelegenheit zu nutzen, um mit den Jugendlichen zu diskutieren, sich auszutauschen und politische Bildungsmaßnahmen anzubieten.

Frau Bender hofft auf viele begeisterte Kinder und Jugendliche, engagierte Menschen in den Verbänden sowie eine Gemeinschaft, die immer hinter dem Kreisjugendring und hinter der Jugendarbeit steht

und diese unterstützt. Abschließend wünscht die stellvertretende Landrätin der Versammlung gute Beschlüsse und einen guten Verlauf.

Der Vorsitzende dankt Frau Bender für das freundliche Grußwort und übergibt das Wort an die Bezirksjugendrings-Vorsitzende Jennifer Wolpensinger.

Jennifer Wolpensinger bedankt sich für die Einladung. Sie freut sich immer beim Kreisjugendring, einer Keimzelle der Demokratie, sein zu dürfen. Jugendarbeit zu betreiben, eine Vollversammlung abzuhalten oder sich um Themen bzw. Positionen zu streiten, ist laut Jennifer Wolpensinger bereits gelebte Demokratie. Sie dankt für die geleistete Jugendarbeit und denen, die sich für die Jugend einsetzen, sowie für ihr konstruktives Arbeiten an verschiedenen Themen.

Die Vorsitzende des Bezirksjugendrings nutzt ihre Grußworte, um Angebote aus dem Bezirksjugendring Unterfranken vorzustellen, die die Arbeit der Jugendverbände im Landkreis Schweinfurt wirkungsvoll unterstützen können.

1. Das Methoden-Vielfalt-Angebot zum Thema Group Building richtet sich an Jugendleitende, ist aber auch für die offene Kinder- und Jugendarbeit geeignet. Ansichtsmaterial kann beim Bezirksjugendring Unterfranken heruntergeladen werden.
2. Workshop FACILITAPE – Kreativ mit Tape. Der Workshop findet am 07.12.2023 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt und bietet eine Möglichkeit zum Gestalten von Räumen mit Tape.
3. PiczAward, Kinder- und Jugendfotopreis zum Thema Frieden: Teilnehmende zwischen 14 und 26 Jahren haben die Möglichkeit, ihre Beiträge einzureichen (egal ob mit dem Smartphone oder der Profikamera aufgenommen). Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden. Daneben besteht auch die Möglichkeit, sich Material auszuleihen oder sich bei Fragen zur Fotografie an den Medienberater Mirko Zeisberg zu wenden.

Weiterhin stellt sie die Bildungsreferentin Lea Hattenbach vor. Neben ihrer Rolle als Regionalkoordinatorin für "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" ist Lea Hattenbach auch für eine Reihe weiterer wichtiger Themen zuständig. Dazu gehören Nachhaltigkeit, Diversität und politische Bildung. Jennifer Wolpensinger weist auf die Möglichkeit hin, sich bei Interesse (z.B. an einem Workshop) an Lea Hattenbach zu wenden.

Anschließend teilt Jennifer Wolpensinger mit, dass sich der Bezirksjugendring im Jahr 2024 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen wird. Jugendgruppen bzw. Jugendverbände, die sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt haben, können ihre Best-Practice-Beispiele einsenden. Die gesammelten Best-Practice-Beispiele sollen allen Jugendgruppen und Verbänden dann zugänglich gemacht werden.

Danach lädt die Vorsitzende des Bezirksjugendrings zu einer Schulung mit dem Themenschwerpunkt Inklusion (z. B. Barrierefreies Posten, Digitale inklusive Gaming Controller und inklusive Tablet Nutzung) ein. Die Schulung richtet sich an Jugendleitende, die in ihren Gruppen Kinder und Jugendliche mit Behinderung betreuen.

Abschließend merkt sie an, dass sich die Anwesenden bei offenen Fragen zu einzelnen Themen in der Gruppenarbeit den nötigen Input über die Homepage des Bezirksjugendrings einholen können.

Zuletzt wünscht Jennifer Wolpensinger der Versammlung einen guten Verlauf und gute Beschlüsse.

Der Vorsitzende dankt Jennifer Wolpensinger für ihr Grußworte und die vielfältigen Informationen aus dem Bezirksjugendring. Er übergibt das Wort an den Vorsitzenden des Stadtjugendrings Schweinfurt Luca Häusler.

Luca Häusler begrüßt die Anwesenden und bedankt sich sehr herzlich bei Christoph Simon für die Einladung.

Er freut sich, als Vertreter des Stadtjugendrings Schweinfurt an der Vollversammlung des Kreisjugendrings Schweinfurt teilnehmen zu können. Der Vorsitzende des benachbarten Stadtjugendrings nutzt die wertvolle Gelegenheit, um die partnerschaftliche Beziehung, die Freundschaft und Kooperation zwischen den Jugendringen hervorzuheben.

Die heutige Vollversammlung steht für Luca Häusler aber unter einem bestimmten Licht bzw. unter einem bestimmten Schatten. Unter dem Licht bzw. Schatten der Landtags- und Bezirkstagswahlen. Das Wahlergebnis, insbesondere der hohe Stimmenanteil für die Alternative für Deutschland habe viele Menschen überrascht und schockiert. Der hohe Stimmenanteil für die AfD in Schweinfurt ist ein Höchstwert in Unterfranken und werfe bei ihm die Frage auf, ob es polemisch wäre, Schweinfurt als AfD-Hochburg zu bezeichnen oder ob es de facto der Wahrheit entspricht.

Allerdings steht die heutige Vollversammlung für ihn vielmehr unter dem Licht bzw. dem Schatten der U18-Wahlen in Schweinfurt. Die Schweinfurter Schülerschaft hat wegen des offiziell fehlenden Wahlrechts an einer fiktiven U18-Landtagswahl teilgenommen. Die Tatsache, dass ca. 16 % der abgegebenen Stimmen auf die AfD entfielen und sie damit die drittbeliebteste Partei unter den Schweinfurter Jugendlichen war, bezeichnet er als erschreckend, schockierend und konsternierend.

Für Luca Häusler ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich der Stadtjugendring, der Kreisjugendring sowie die Vertretenden der Verbände und Vereine ihrer Verantwortung stellen und den Kindern und Jugendlichen die menschenverachtenden Auswirkungen von Rassismus, Ableismus, Queer-Feindlichkeit, Rechtsextremismus und EU-Verdrossenheit aufzeigen.

Der Vorsitzende des Stadtjugendrings erinnert an die Verantwortung in der Jugendarbeit Vorbild zu sein, Demokratie zu leben, Frieden zu verkörpern und ein menschenwürdiges Leben zu zelebrieren. Er unterstreicht die Expertise der Jugendarbeit in der Umsetzung von Demokratiebildung, Partizipation und politischer Bildungsarbeit, die traditionell Kerngebiete der Jugendarbeit sind.

Im Hinblick auf die Europawahlen im Jahr 2024 mit Beteiligung der 16- und 17-Jährigen, durch das neu eingeführte Wahlrecht ab 16 Jahren, gelte es die Passion und das Können sowie das Knowhow in der Jugendarbeit zu nutzen, um das Wahlergebnis der Landtagswahl nicht nochmal zu wiederholen.

Luca Häusler betont, dass das Team, bestehend aus Jugendring und Jugendverband, diese wichtige Aufgabe bewerkstelligen kann. Diese Aufgabe und Verantwortung obliegen nun den Vertretenden der Jugendarbeit.

Anschließend richtet Luca Häusler einen Appell an die Vertretenden der Politik, die Jugendringe und Jugendverbände für die politische Bildung in der Jugendarbeit adäquat und bedarfsgerecht auszustatten. Jeder Aspekt der Jugendarbeit, sei es eine U18-Wahl, eine Mitarbeitendenfortbildung, eine Freizeit, eine Jugendgruppe oder eine internationale Jugendbegegnung, erfordert Zeit, Energie, Ressourcen und Geld sowie manchmal viele Nerven. Doch mit jedem dieser Formate - sei es aktiv oder passiv - werde jungen Menschen verdeutlicht, wie Kommunikation funktioniert, wie Demokratie praktiziert wird, wie wichtig Menschenwürde ist, wie man friedlich miteinander umgeht und wie Konflikte bewältigt werden können. In all diesen Formaten wird den jungen Menschen aufgezeigt, warum Rechtsextremismus keine Alternative darstellt.

Luca Häusler berichtet, dass auf Bundesebene viel Kraft benötigt wurde, um die geplanten Kürzungen in der Jugendarbeit zu stoppen. Er bedauert, dass die geplanten Kürzungen für das Freiwillige Soziale Jahr noch nicht vom Tisch sind.

Sodann appelliert er an die Vertretenden der Politik, insbesondere in Zeiten wie diesen, die Mittel für die Jugendarbeit nicht zu kürzen. Er betont, dass Jugendarbeit in diesen herausfordernden Zeiten gestärkt werden muss, um ein klares Zeichen für Demokratie und politische Bildungsarbeit zu setzen. Er

fordert die Politik auf, die Jugendarbeit zu stärken und florieren zu lassen, um ein deutliches Signal gegen Rechts zu setzen.

Dann wendet sich Luca Häusler an die Vertretenden der Jugendverbände und unterstreicht die Bedeutung des gemeinsamen Handelns, um eine adäquate und bedarfsgerechte Ausstattung für die Jugendarbeit zu erreichen. Er ruft dazu auf, als Team zu agieren und Alleingänge sowie Störaktionen und Egoismus zu beenden, da diese der gesamten Schweinfurter Jugendarbeit schaden.

Luca Häusler betont die Notwendigkeit, dass die Jugendringe und Jugendverbände in Entschlossenheit und Einheit auftreten, um gemeinsam für eine adäquate und bedarfsgerechte Ausstattung von Jugendring und Jugendverbänden zu kämpfen. Er macht deutlich, dass isolierte Bemühungen Einzelner nicht ausreichen und dass nur durch gemeinsame Anstrengungen positive Veränderungen erreicht werden können.

Zuletzt äußert Luca Häusler den Wunsch, dass der Teamgedanke und Zusammenhalt heute bei dieser Vollversammlung ganz groß sein möge.

Christoph Simon dankt Luca Häusler für seine Grußworte und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 3) Feststellen der Beschlussfähigkeit und Beschluss über die Tagesordnung

Christoph Simon stellt fest, dass die Ladung form- und fristgerecht erging. Weiterhin sind 41 von 50 möglichen Delegierten anwesend und die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Als nächstes bittet Christoph Simon um Beschlussfassung für die Tagesordnung. Der Vorsitzende weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der fachliche Teil "Vorstellung der Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)" (TOP 8) aufgrund einer kurzfristigen Absage entfällt. Die pädagogische Mitarbeiterin des Bezirksjugendrings Unterfranken, Lea Hattenbach, wird den fachlichen Teil übernehmen. Nachdem keine Einwände gegen die kurzfristige Änderung des fachlichen Teils in der Tagesordnung erhoben wurden, ruft Christoph Simon zur Beschlussfassung über die Tagesordnung auf. Der Beschluss ergeht einstimmig.

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der Frühjahrsvollversammlung vom 10.05.2023

Der Vorsitzende teilt mit, dass das Protokoll fristgerecht mit der 1. Einladung versandt wurde und im Vorfeld keine Einwände gegen das Protokoll erhoben wurden. In der Versammlung werden ebenfalls keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird mehrheitlich bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 5) Bericht über Feststellungsbeschlüsse des Vorstands zum Vertretungsrecht und die Auswirkungen auf die Delegiertenstimmen

Vorsitzender Christoph Simon gibt bekannt, dass seit der letzten Vollversammlung von Seiten des Vorstands keine Feststellungsbeschlüsse gefasst wurden, so dass keine Änderungen und Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Vollversammlung zu vermelden sind.

TOP 6) Arbeitsplanung 2024

Der Vorsitzende erteilt Sabine Stapf und Andreas Krumm das Wort zur Vorstellung der Arbeitsplanung 2024. Krumm und Stapf erläutern den Inhalt anhand einer Power-Point-Präsentation. Zwei wichtige Themen im Jahr 2024 sind das 75-jährige Jubiläum des KJR Schweinfurt und die Nachhaltigkeit.

Christoph Simon dankt Sabine Stapf und Andreas Krumm für die Vorstellung der Arbeitsplanung 2024. Der Vorsitzende weist auf die Bildung von Arbeitsgruppen als neue Form von Vorstandsarbeit im KJR Schweinfurt hin.

Nachdem es keine Rückfragen gibt und auch keine Wortmeldungen erfolgten, ruft Christoph Simon zur Beschlussfassung auf. Die Versammlung beschließt die Arbeitsplanung für 2024 einstimmig.

TOP 7) Haushaltsplan 2024

Der Vorsitzende erteilt Geschäftsführerin Sabrina Leske, als Haushaltsverantwortliche, das Wort. Sie stellt den Haushaltsplan 2024 anhand einer Power-Point-Präsentation vor und geht auf entsprechende Einzelheiten ein. Der Haushalt 2024 wird in seinen Einnahmen und Ausgaben mit 479.850,00 € geplant. Christoph Simon dankt Sabrina Leske für die Vorstellung des Haushaltsplans 2024.

Nachdem es keine Rückfragen gibt, ruft der Vorsitzende anschließend zur Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2024 auf.

Die Versammlung beschließt den Haushaltsplan für 2024 einstimmig.

Der Vorsitzende spricht dem Landkreis Schweinfurt seinen herzlichen Dank für die finanzielle Ausstattung in Höhe von 429.000,00 € im Jahr 2024 aus. Er stellt fest, dass der Landkreis seine Verantwortung erfüllt hat, den Kreisjugendring bedarfsgerecht auszustatten. Christoph Simon drückt seine Dankbarkeit für diese Bereitschaft und die entgegengebrachte Wertschätzung aus.

Besonders positiv hebt er den erfolgreichen Abschluss des zweiten Grundlagenvertrags hervor. Der zweite Grundlagenvertrag wurde im September unterzeichnet, was auf die kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten zurückzuführen ist. Der Vorsitzende betont die Bedeutung einer soliden Basis und guter Zusammenarbeit für den Erfolg solcher Vereinbarungen.

Einen besonderen Dank spricht er Herrn Schmitt für seinen Beitrag und den ständigen Austausch, der von allen geschätzt wird und zum Nutzen aller beiträgt, aus. Christoph Simon unterstreicht die Wichtigkeit des finanziellen Engagements des Landkreises sowie die Wertschätzung gegenüber allen Beteiligten und ihrer Arbeit.

Der Vorsitzende dankt der stellvertretenden Landrätin Christine Bender, als Vertretung der politischen Führung, sowie allen, die politische Verantwortung im Landkreis tragen, für ihren wohlwollenen Blick und die wertvolle Unterstützung. Ebenso dankt er allen ehrenamtlichen Helfenden für ihre treue Unterstützung sowie den Jugendlichen und jungen Menschen in Vereinen und Verbänden für ihr Engagement.

Christoph Simon äußert seine Zuversicht, die auch im Grußwort deutlich wurde, dass die gute Basis für die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortgeführt wird. Er drückt seinen Dank dafür aus, dass trotz schwieriger Haushaltslagen das Versprechen der bedarfsgerechten Ausstattung und Unterstützung der Jugendarbeit gehalten wird. Dieses Engagement ist von enormer Wichtigkeit.

Anschließend leitet Christoph Simon zum fachlichen Teil über.

TOP 8) Vorstellung der Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) - Änderung: Fachvortrag Rechtspopulismus und politische Bildung

Der Vorsitzende teilt mit, dass der ursprünglich geplante fachliche Teil so nicht stattfinden kann, da die Referentin der Landeskoordinierungsstelle kurzfristig abgesagt hat. Es ist allerdings gelungen Lea Hattenbach vom Bezirksjugendring Unterfranken gewinnen. Sie übernimmt den Inhalt. Er dankt für ihr Kommen und übergibt das Wort.

Lea Hattenbach stellt eine Präsentation vor. Es schließt sich ein reger Austausch an. Auf Wunsch von Werner Stretz (VCP) werden Quellenangaben von der Referentin nachgereicht und mit dem Protokoll und der Präsentation versandt.

Christoph Simon bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmenden der Diskussion zu einem Thema, das alle sehr bewegt. Er versichert, dass der Vorstand viele Ideen aus der Diskussion mitnehmen und in der nächsten Vorstandssitzung darüber beraten wird, um Angebote für die Jugendarbeit zu schaffen. Dabei betont er die Vielfalt der unterschiedlichen Meinungen, Haltungen und die Wichtigkeit, Angebote zu schaffen, die dem Auftrag der Jugendarbeit entsprechen. Diese Diskussion zeige ihm, dass ein wichtiges Thema angesprochen wurde, welches eine Vollversammlung nur bereichern kann. Danach leitet der Vorsitzende zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 9) Anträge

Antrag der Bayerischen Sportjugend im BLSV (Änderung des Zuschusstitels 3) - Ergänzung zum Antrag vom 14.04.2023 zur Herbstvollversammlung am 14.11.2023

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag bzw. der Ergänzungsantrag der Bayerischen Sportjugend im BLSV (BSJ) innerhalb der Antragsfrist einging und mit den entsprechenden Unterlagen fristgerecht mit der 2. Einladung versandt wurde.

Er übergibt das Wort an Bernd Rausch, als Vertreter der Antragstellerin. Dieser stellt zunächst die BSJ vor. Insgesamt ist die BSJ für 170 Vereine in Stadt und Landkreis, davon 120 Vereine im Landkreis, verantwortlich. Der Delegierte betont, dass die vorliegende Antragsstellung bzw. der Änderungsantrag im Interesse der von ihm vertretenen Vereine liege, aber auch für die Delegierten der anderen Verbände von Relevanz sei. Rausch distanziert sich von einem Antrag von Bündnis90/Die Grünen, welcher in der Sitzung des Sportausschusses der Stadt Schweinfurt vor ein paar Wochen gestellt wurde. Dieser sah vor, Zuschüsse an den Stadtjugendring zu kürzen und die Gelder stattdessen direkt an die sportliche Jugendarbeit auszahlten. Weder die Bayerische Sportjugend noch ihre Delegierten wurden vorab über diesen Antrag informiert, sondern erfuhren erst durch die Presse davon. Der Sportausschuss lehnte diesen Antrag letztlich ab.

Weiter führt er aus, dass die neuen Zuschussrichtlinien von Stadt- und Kreisjugendring mit dem Einverständnis der BSJ-Delegierten in beiden Vollversammlungen beschlossen wurden. Die neuen Richtlinien wurden als förderlich für den BSJ angesehen. Nach genauerer Prüfung des geänderten Zuschusstitels für das Material haben man als BSJ festgestellt, dass die Änderungen eine extreme Belastung für die Sportjugend darstellen würden. Infolgedessen wurde an die letzte Vollversammlung des Stadtjugendrings der Antrag gestellt, den Zuschusstitel 3 dahingehend zu modifizieren, dass der Verbandszweck nicht im Vordergrund stehen muss, um die Belastung für die Vereine zu reduzieren.

Laut Rausch stieß der Antrag der BSJ in der Vollversammlung des Stadtjugendrings am 10.10.2023 auf starke Gegenwehr und sei nicht durchsetzbar gewesen. Der Antrag wurde daher zurückgezogen. Bernd Rausch ergänzt, dass die Vereine in der Stadt Schweinfurt pro Jugendlichen im Jahr 10,00 € Sportförderung erhalten. Ein Verein mit 30 Jugendlichen erhalte somit 300,00 € Sportförderung und könnte diese beispielsweise für den Kauf von Bällen verwenden.

Im Landkreis hingegen gibt es laut Rausch jedoch keine vergleichbare Sportförderung, weshalb ein separater Antrag bzw. Änderungsantrag für den Landkreis gestellt wurde. Anschließend erläuterte er den an die Vollversammlung des Kreisjugendrings gestellten Antrag bzw. Änderungsantrag. Hierbei bittet er darum zu bedenken, wie sich die Streichung der verbandspezifischen Materialförderung bei ihren Verbänden auswirken wird. Weiterhin ist damit auch ein Wegfall der Gemeindeförderung im Rahmen des Schwebheimer Modells verbunden. Die BSJ habe laut Rausch deshalb dahingehend eine Lösung gefunden, mit einem neuen Titel 7 separate Zuschüsse zu erhalten. Durch einen Blick auf die anderen Haushaltsstellen des Kreisjugendrings sei festzustellen, dass dort genügend Gelder übrig seien, die man in den Zuschusstitel 7 umverteilen könnte, um damit die verbandspezifische Förderung von Materialien doch noch zu ermöglichen.

Für den Fall, dass die finanziellen Mittel des Kreisjugendrings ausgeschöpft sind, soll der Kreisjugending den Gemeinden die mögliche Fördersumme mit dem Hinweis schriftlich mitteilen, dass aufgrund eines finanziellen Defizits die volle Förderung nicht auszahlbar ist. Dadurch könnten die Vereine zumindest die Gemeindeförderung erhalten.

Rausch erklärt, dass die Sportjugend sich vor allem für die verbandsspezifische Förderung einsetzt. Ihr Ziel sei es, ihren Vereinen gerecht zu werden und sicherzustellen, dass sie weiterhin finanzielle Unterstützung erhalten. Rausch betont den finanziellen Schaden, den der Wegfall der verbandsspezifischen Materialförderung für kleine Vereine bedeuten würde. Er strebe eine Zusammenarbeit mit beiden Jugendringen an, um eine Lösung zu finden mit der alle Beteiligten zufrieden sind. Daher schlägt er vor, den Zuschusstitel 7 parallel zum Zuschusstitel 6 einzuführen, um die verbandsspezifische Materialförderung weiterhin zu gewährleisten. Von Seiten der BSJ sei es nicht beabsichtigt, dass dem Stadt- oder Kreisjugending Gelder für die Jugendarbeit weggenommen werden würden.

Der Vorsitzende dankt Bernd Rausch für seine Ausführungen und eröffnet die Aussprache.

Bettina Stampf (Kreisjugendpflegerin) gibt an, dass im Landkreis Schweinfurt zwar viele Gemeinde das Schwebheimer Modell für außerschulische Bildung übernehmen, jedoch nicht alle. Sie erklärt, dass einige Gemeinden den Verbänden eine Pro-Kopf-Förderung wie in der Stadt Schweinfurt gewähren, entweder parallel zum Schwebheimer Modell oder anstelle davon.

Wolfgang Sittler (Chorjugend im Fränkischen Sängerbund) bestätigt die Angaben und erklärt, dass in seiner Heimatgemeinde die Vereine für alle Jugendlichen bis 27 Jahre 5,00 € erhalten. Er betont, dass er als Vereinsvorsitzender für seinen Verein mit etwa 70 Jugendlichen einen Antrag bei der Gemeinde stellt und zusätzlich zum Schwebheimer Modell eine Pauschalförderung erhält. Den Antrag der BSJ könne er nicht nachvollziehen. Für die Chorjugend kann er beim Kreisjugending auch keine Bezuschussung von Noten erhalten. Dafür könne er einen Zuschuss beim Chorverband erhalten. Er sieht keinen Zusammenhang darin, dass der Kreisjugending finanzielle Mittel für die Ausrüstung eines Fußballvereins bereitstellen soll, da ohne entsprechende Ausstattung zunächst die Grundaufgabe des Sports erst gar nicht gewährleistet wäre. Genauso wie man ohne Noten nicht singen könne.

Bernd Rausch erwidert, dass die sportliche Jugendarbeit stark von der Unterstützung des Kreisjugendrings und des Stadtjugendrings Schweinfurt abhängt. Er betont, dass es in Ordnung sei, wenn man Lieder singen kann, indem man sich Noten selbst kauft. Jedoch sei dies im Sport nicht möglich.

Werner Stretz (VCP) zeigt sich nicht begeistert von dem Antrag für die sportliche Jugendarbeit, da sein Verband dadurch nichts gewinnen würde. Er erklärt, dass die Pfadfinder keine rein sportliche Jugendarbeit leisten, sondern eine vielfältige Jugendarbeit. Sie haben bereits Probleme mit den aktuellen Zuschussrichtlinien, da bei ihren Freizeiten eine gewisse Anzahl von Stunden für nicht verbandsinterne Aktivitäten vorgesehen ist.

Thorsten Kneuer (BDKJ) äußert seine Befremdung über den Antrag der BSJ. Wenn behauptet werde, dass alle benachteiligt seien, aber dann ein Antrag speziell für die Sportjugend gestellt wird, fühlt er sich und seinen Verband nicht angemessen berücksichtigt. Er könne als kirchlicher Träger künftig auch einen Antrag für Kreuze in den Gruppenräumen stellen. Die Förderung solle den Jugendlichen zugutekommen und nicht dem Gesamtverein einschließlich der Erwachsenen. Aus Sicht des BDKJ könne er diesen Antrag daher nicht unterstützen. Die Jugendarbeit solle gestärkt werden, jedoch nicht der Gesamtverband auf Kosten der Jugendarbeit gefördert werden.

Philippe Heinelt (THW-Jugend) den Antrag mit großem Interesse gelesen, da er einen Schritt weitergedacht ist als bei der Vollversammlung des Stadtjugendrings. Dennoch betont er, dass die von der BSJ angesprochene Benachteiligung alle betreffe. Alle Vereine und Verbände seien von den neuen Zuschussrichtlinien betroffen, nicht nur der Sport. Die neuen Zuschussrichtlinien seien eine Spezifizie-

rung und Einschränkung. Er ist schockiert über einen Antrag, der ausschließlich die sportliche Jugendarbeit und die Sportvereine berücksichtigt, was er als tatsächliche Benachteiligung empfindet. Die neuen Zuschussrichtlinien seien das Ergebnis eines gemeinsamen zweijährigen Prozesses der Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kreisjugendring und den Jugendverbänden, an dem auch die BSJ beteiligt war. Es hätte der BSJ deutlich früher auffallen können und müssen, dass die geänderten Zuschussrichtlinien eine Benachteiligung darstellen könnten. Eine Reaktion darauf hätte ebenfalls früher erfolgen müssen. Heinelt betont, dass alle Verbände ihre Jugendarbeit selbst stemmen können sollten und die Förderung durch die Jugendringe lediglich eine zusätzliche Unterstützung sei. Er verweist auf die möglichen Fördertöpfe der Sportvereine. Er steht dem Antrag kritisch gegenüber und plädiert dafür, gemeinsam mit den Jugendringen Lösungen für solche Probleme zu finden und sich an vereinbarte Richtlinien zu halten. Er ist der Meinung, dass Bedenken und Erfahrungen im Rahmen einer Evaluation gemeinsam besprochen werden sollten.

Sabine Stapf (BDKJ und Beisitzerin Vorstand des Kreisjugendrings) betont, dass die Zuschussrichtlinien gemeinsam mit den Verbänden erstellt wurden, wobei alle die Möglichkeit hatten mitzuarbeiten und zu entwickeln. Es wurde nicht einfach beschlossen, einen bestimmten Titel zu kürzen oder einzuschränken und Gelder anders zu verteilen, sondern es wurde vereinbart, die Fördersätze in anderen Titeln entsprechend zu erhöhen, um sicherzustellen, dass dennoch die Gesamtsumme der Zuschüsse an die Verbände geht. Es sei schwierig, bereits ein Jahr nach Einführung der neuen Richtlinien vorherzusagen, welche Gelder übrigbleiben oder nicht, da die Zuschussrichtlinien darauf ausgelegt sind, den Gesamtbetrag an Zuschüssen auszuschütten. Sie findet es auch schwierig, einen neuen Titel parallel zur Schwimmförderung einzurichten, da die Schwimmförderung auf einer Richtlinie des Landkreises basiert. Die Antragsprüfung und Auszahlung der Schwimmförderung ist laut Stapf eine separat vom Landkreis an den Kreisjugendring Schweinfurt übertragenen Aufgabe. Sie findet es nicht zielführend einen neuen Titel analog der Schwimmförderung zu erstellen, für den es nicht die gleiche Grundlage gibt.

Bernd Rausch erklärt, dass die Förderung der Sportvereine durch den Kreisjugendring in den letzten fünfzig Jahren üblich war, jedoch seit einem Jahr nicht mehr stattfindet. Es geht bei der Förderung nicht um Sportgeräte oder Material für die erste Mannschaft, sondern um die Unterstützung der sportlichen Jugendarbeit. Rausch kann nicht für andere Verbände sprechen oder Anträge stellen, sondern nur auf die Situation hinweisen. Daher hat er den Antrag im Namen der Sportjugend gestellt, die unter dieser Richtlinienänderung leide. Wenn der Antrag abgelehnt wird, sei er damit einverstanden, aber er hat versucht eine Lösung für die 120 Sportvereine im Landkreis zu finden. Er sei auch bereit für bessere Vorschläge und möchte ungerne die zwei Jahre bis zur Evaluation abwarten.

Erich Servatius (Kreistagsmitglied SPD und Mitglied des Jugendhilfeausschusses) spricht zum Zuschusstitel Schwimmförderung. Er erklärt, dass die Schwimmfähigkeit in der Jugend abgenommen habe, weshalb der Jugendhilfeausschuss beschlossen hat, eine Richtlinie mit dem Ziel, die Schwimmfähigkeit wieder zu erhöhen, eingeführt hat. Auf dieser basiert der Zuschusstitel des Kreisjugendrings. Servatius war an dieser Entscheidung beteiligt. Er erwähnt, dass in Gerolzhofen den Vereinen ermöglicht wird, beim Weinfest Stände zu betreiben, um durch die Einnahmen ihre Jugendarbeit zu unterstützen. Servatius ist der Ansicht, dass die Sportvereine im Landkreis Schweinfurt gefördert werden, zumindest in Gerolzhofen, wo er als Handballtrainer diesbezüglich Erfahrungen gesammelt hat.

Philippe Heinelt (THW-Jugend) verweist auf die klare Position des Bayerischen Jugendrings, dass Jugendarbeitsgelder speziell für Jugendarbeit verwendet werden sollen, wobei Sport natürlich als Jugendarbeit auch eine wichtige Rolle spielt. Er betont, dass die neuen Förderrichtlinien alle Verbände betreffen und dass es für keinen leichter wird. Er appelliert an alle, ihre Kernaufgaben zu priorisieren und alternative Finanzierungsmöglichkeiten, z. B. Mitgliedsbeiträge, andere Fördertöpfe oder entsprechendes Engagement bei Festen, in Betracht zu ziehen. Es gelte laut Heinelt eine Ungleichbehandlung der Verbände zu vermeiden. Durch den Antrag der BSJ würden nur die Sportvereine eine

Förderung der Sportgeräte erhalten. Dies bedeute eine deutliche Benachteiligung sowie Ausgrenzung für die anderen Verbände.

Katharina von Wedel (EJ) beantragt gemäß § 15 der Geschäftsordnung, die Redeliste zu schließen, da ihrer Meinung nach bereits alle relevanten Punkte besprochen wurden.

Der Vorsitzende informiert die Sportjugend über die Möglichkeit einer inhaltlichen Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Falls die Sportjugend der Meinung ist, dass die Debatte fortgesetzt werden sollte, können sie ihre Gründe dafür darlegen. Andernfalls wird nahtlos zur Beschlussfassung über den Antrag übergegangen. Alle, die vor dem Geschäftsordnungsantrag auf der Redeliste standen, haben dann noch Gelegenheit, zu sprechen.

Die BSJ verzichtet auf eine inhaltliche Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag.

Vorsitzender Christoph Simon ruft zur Beschlussfassung über den gestellten Geschäftsordnungsantrag auf. Es wird mehrheitlich beschlossen, die Rednerliste zu schließen.

Danach haben die Delegierten, die bisher der Rednerliste stehen, die Möglichkeit, sich zum Antrag der BSJ weiter zu äußern.

Thorsten Kneuer (BDKJ) äußert sein Unverständnis darüber, dass die BSJ angibt, seit der Änderung der Zuschussrichtlinien keine Förderung mehr zu erhalten. Er betont, dass es viele förderungswürdige Aktivitäten gibt, die nicht verbandsspezifisch sind, und ermutigt die BSJ, neben dem Sport auch andere Aktivitäten wie Zeltlager oder Wochenendausflüge zu organisieren. Er ist überzeugt davon, dass die BSJ noch viele Ideen entwickeln kann und weiterhin Fördergelder erhalten wird.

Philipp Hüllmantel (BSJ) findet es zynisch zu sagen, dass sie einfach mehr im Ehrenamt tun sollen. Er betont, dass die BSJ nicht versucht hat, durch den Antrag im Sportausschuss der Stadt Schweinfurt die Fördergelder zu kürzen und in die sportliche Jugendarbeit zu übertragen, sondern dass sie eine demokratische Abstimmung akzeptieren und nicht durch Hintertüren Gelder akquirieren wollen.

Christoph Simon stellt fest, dass damit alle Redebeiträge erfolgt sind und bedankt sich für die Antragsdebatte und die Diskussion. Nun prüft er die die Anzahl der anwesenden Delegierten und stellt fest, dass weiterhin 41 Delegierte anwesend sind, wodurch die Vollversammlung beschlussfähig ist.

Er begrüßt das Kreistagsmitglied Helga Fleischer von der SPD, die trotz eines Termins im Vorfeld, noch zur Vollversammlung gekommen ist.

Anschließend ruft der Vorsitzende zur Abstimmung auf. Der Antrag wird mehrheitlich bei 4 Zustimmungen, 33 Ablehnungen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Christoph Simon ist es ein wichtiges Anliegen zu erwähnen, dass es im Vorfeld des heutigen Antrags Anzeichen für härtere Diskussionen gab. Es wurden offene Briefe verschickt, Stellungnahmen abgegeben und rechtliche Stellungnahmen vom Bayerischen Jugendring eingeholt. Alle Unterlagen liegen den Delegierten vor. Dies war in seiner bisherigen Amtszeit als Vorsitzender des Kreisjugendrings in Intensität und Massivität einmalig. Er möchte niemanden persönlich verantwortlich machen, sondern darauf hinweisen, welche Auswirkungen dies auf alle Beteiligten hat. Insbesondere auf die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, die von externen Personen angegangen wurden. Es ist belastend, wenn im Vorfeld einer Debatte so viel Druck aufgebaut wird und es letztendlich entweder nur Gewinner oder Verlierer zu geben scheint, was am Ende aber doch alle verlieren lässt. Alle Delegierten sind selbst Teil dieser Vollversammlung und treffen gemeinsam Entscheidungen. Neue Zuschussrichtlinien werden gemeinsam erarbeitet und beschlossen. Alle waren sich hierbei einig und die Beschlüsse hierzu sein einstimmig gefallen. Es stehe jedem frei, Änderungswünsche einzureichen, die bei der

Evaluierung berücksichtigt werden. Dennoch betont er, dass alle die Verantwortung haben, die getroffenen Beschlüsse gemeinsam zu vertreten und zu unterstützen.

Der Vorsitzende bittet darum, heute einen vorläufigen Schlusstrich unter die Debatte zu ziehen und sich wieder auf die Sachfragen zu konzentrieren. Er appelliert an ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander und betont, dass es nicht akzeptabel ist, Menschen am Telefon anzuschreien oder zu diskreditieren. Er unterstreicht, dass jedoch keiner der Anwesenden solche Verhaltensweisen gezeigt hat.

Simon stellt fest, dass die Emotionalität in dieser Debatte ihren Ursprung gehabt haben muss, jedoch nicht von ihm als Vorsitzenden, den Vorstandsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Er bittet darum, vernünftig miteinander zu debattieren und betont, dass es wichtig ist, dass alle das Ergebnis gemeinsam vertreten und die Zusammenarbeit weiterhin gut funktioniert. Dies liegt ihm sehr am Herzen.

Anschließend erteilt der Vorsitzende Bernd Rausch das Wort.

Bernd Rausch von der Sportjugend betont, dass auch sie weiterhin gut mit allen Verbänden und den beiden Jugendringen zusammenarbeiten möchten. Das Anliegen der BSJ war es, über den Antrag abzustimmen und sie akzeptieren die demokratische Entscheidung darüber.

Christoph Simon dankt Bernd Rausch für seine Wortmeldung und schließt den Tagesordnungspunkt. Dann führt er zum vorletzten Tagesordnungspunkt über.

TOP 10) Verschiedenes

Der Vorsitzende erteilt das Wort zunächst Richard Lindner (JBN).

Richard Linder lädt den Kreisjugendring und andere Mitgliedsverbände sowie den Stadtjugendring gemeinsam dazu ein, das 50-jährige Jubiläum zu feiern. Die Feierlichkeiten finden am 06.07.2024 in Schweinfurt im Naturfreundehaus statt. Es wird ein Infomarkt geben. Alle haben die Möglichkeit, einen Infostand sowie Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz zu organisieren.

Anschließend übergibt Christoph Simon das Wort an die kommunale Jugendpflegerin Bettina Stampf.

Die kommunale Jugendpflegerin informiert die Anwesenden über die kommenden Angebote der kommunalen Jugendarbeit. Seit 2019 und nach den Corona-Einschränkungen fand die erste Jugendkulturveranstaltung statt. Frau Heymanns organisierte ein Skatekulturevent im abzureißenden Berufsschulzentrum Alfons Goppel Ende August 2023. Die Veranstaltung umfasste einen Skatecontest, Skate-, Graffiti- und Breakdance-Workshops sowie Live-Musik und freies Skaten. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus der Szene durchgeführt, die auch einen kurzen Videoclip erstellten. Dieser Videoclip wird im Anschluss gezeigt.

Zusätzlich fanden bzw. finden weitere Angebote statt, darunter ein Klimaworkshop in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin des Landkreises sowie ein Infoworkshop "Schutz-Dach-Gemeinde" am 18.11.23. Letzterer zielt darauf ab, im Zuge des Bundeskinderschutzgesetzes die Sensibilisierung und Prävention von (sexualisierter) Gewalt bei Angeboten, Einrichtungen und Diensten der Gemeinden zu fördern. Beide Veranstaltungen werden von Frau Stampf durchgeführt.

Die Infoveranstaltung zum Jugendschutz mit dem Thema "Jugendschutz & Feiern" findet einmal jährlich statt und wird von Frau Handwerker am Donnerstag, den 25.01.2024, um 19:30 Uhr im Landratsamt angeboten. Nähere Informationen werden noch folgen und sind verbunden mit der Bitte, diese auch in den verbandsinternen Untergliederungen zu verbreiten und an Interessierte sowie neue Verantwortliche weiterzuleiten.

Am Samstag, den 16.03.24, findet im Karl-Beck-Haus von 9:00 bis 17:00 Uhr das kostenfreie Ferienspaß-Seminar statt (inklusive Verpflegung). Es richtet sich an Mitarbeitende sowie verbandliche Kooperationspartner des gemeindlichen Ferienspaßes, gemeindlicher Ferienangebote vor Ort, Aktionen und/oder weitere Angebote der Gemeinde. Das Seminar bietet pädagogische Inputs durch Frau Stampf sowie praxisnahe und direkt umsetzbare Tipps und Spielideen durch einen Spielpädagogen. Die Inhalte sind auch für den internen Gebrauch in Verbänden geeignet. Hierzu wird nochmal rechtzeitig im Frühjahr eingeladen.

Christoph Simon dankt der kommunalen Jugendpflegerin und ihrem Team der Kommunalen Jugendarbeit für die fest datierten Gesprächsformate, den gemeinsamen Austausch und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Er freut sich darüber, dass immer ein Teammitglied der Kommunalen Jugendarbeit neben der Jugendamtsleitung die Zeit findet und die Wichtigkeit erkennt, an den Vollversammlungen teilzunehmen.

Zuletzt meldet sich René Friedrich (BDKJ) zu Wort. Nachdem der Vorsitzende ihm das Wort erteilt hat, informiert er über die geplante 72-Stunden-Aktion unter dem Motto "Die Welt ein kleines Stück besser machen", bei der es darum geht, sich gemeinsam für andere und für eine offene und solidarische Gemeinschaft einzusetzen. Die Aktion findet von Donnerstag, 18.04.2024, bis Sonntag, 21.04.2024, statt. Er ergänzt, dass bei der deutschlandweiten Sozialaktion auch Ideen eingereicht werden können, wenn man keine eigene Gruppe hat, die sie umsetzt.

Christoph Simon dankt René Friedrich für die Idee, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen und für das Mitmachen.

TOP 11) Verabschiedung

Christoph Simon dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und die Wortmeldungen. Er informiert über die Frühjahrsvollversammlung, die im Sommer an einem Freitag- oder Samstagabend stattfinden wird und etwas Besonderes sein soll. Es wird etwa eine Stunde Vollversammlung geben, gefolgt von einer gemeinsamen Feier zum 75-jährigen Jubiläum des KJR Schweinfurt. Die genauen Details werden noch mitgeteilt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Vorsitzende Christoph Simon um 21:45 Uhr die Versammlung und wünscht allen Anwesenden einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten.

Sitzungsleitung

Christoph Simon
- Vorsitzender -

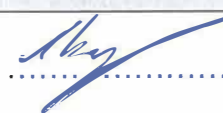





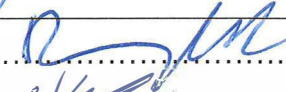





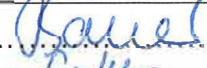
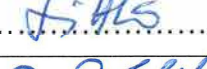

Protokollführung

Kirsten Brahm
- Verwaltungsangestellte -

Teilnehmerliste für die Vollversammlung des Kreisjugendrings Schweinfurt am 14.11.2023 im Feuerwehrhaus Schwebheim, Kirchplatz 10a, 97525 Schwebheim

Mit der Unterschrift wird bestätigt:

„Ich bin im selben Halbjahr in nicht mehr als einem weiteren SJR/KJR als Delegierte/r in dessen Vollversammlung vertreten.“

Mitglieder mit Stimmrecht gemäß § 30 Abs. 2 der BJR-Satzung		
Delegierte von Jugendverbänden gemäß § 30 Abs. 2 a der BJR-Satzung (zwei Delegierte, wenn im Landkreis / in der Stadt vertreten und tätig, bei einer Gruppe nur ein_e Delegierte_r).		
Jugendverband	Name, Vorname des/der Delegierten	Unterschrift
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern	1 Knaup, Stefan	1 
DLRG-Jugend Bayern	1 Werner, Laura (OV Schonungen)	1 
	2 Koglin, Jean Pascal (OV Werneck)	2 
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	1 Scholl, Petra	1 
	2 Deuber, Florian	2 
Johanniter-Jugend	1 Mauer, Olaf	1 
	2	2
Malteser-Jugend	1 Rumpel, Stefan	1 
	2 	2 
THW-Jugend	1 Hümmer, René	1 
Nordbayerische Bläserjugend	1 Geb, Peter	1 
	2 Römmert, Dieter	2 
Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	1 Bauer, Heike	1 
	2 Sittler, Wolfgang	2 
Adventjugend Bayern	1 Haberl, Johannes	1 
	2	2

Jugendorganisation Bund Naturschutz	1 Lindner, Richard 2	1 2
Delegierte von Dachverbänden groß gemäß § 30 Abs. 2 b der BJR-Satzung (vier Delegierte der in der BJR-Vollversammlung mit drei Sitzen vertretenen Jugendverbände, wenn sie im Landkreis / in der Stadt mehr als drei Jugendgruppen haben; zwei Delegierte bei zwei oder drei Gruppen, ein_e Delegierte_r bei einer Gruppe).		
Bayerische Sportjugend im BLSV	1 Hüllmantel, Philipp 2 Müller, Julian 3 Epp, Elisabeth 4 Rausch, Bernd	1 2 3 4
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	1 Friedrich, René 2 Krumm, Andreas 3 Kneuer, Thorsten 4 Stapf, Sabine	1 2 3 4
Evangelische Jugend in Bayern	1 Müller, Kristin 2 von Wedel, Katharina 3 Palm, Felix 4 Letyagin, Elina	1 2 3 4
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	1 Rumpel, Sophie 2 Rieck, Justin 3 Wojtkiewicz, Natalia 4 <u>Eckert Benedikt</u>	1 2 3 4
Delegierte von großen Jugendverbänden gemäß § 30 Abs. 2 b der BJR-Satzung (drei Delegierte der in der BJR-Vollversammlung mit zwei Sitzen vertretenen Jugendverbände, wenn sie im Landkreis / in der Stadt mehr als drei Jugendgruppen haben; zwei Delegierte bei zwei oder drei Gruppen, ein_e Delegierte_r bei einer Gruppe).		
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.	1 Firsching, Dominik 2 Büschel, Gerda 3	1 2 3
Jugendfeuerwehr Bayern im Landesfeuerwehrverband	1 Genheimer-Haut, Frank 2 Bechmann, Nadine 3 Eichel, Christian	1 2 3

Bayerisches Jugendrotkreuz	1 Rößner, Jan 2 Bätz, Martina 3 Durschang, Julia	1 2 3
Bayerische Schützenjugend	1 Kneuer, Mario 2 3	1 2 3
Delegierte des Dachverband klein gemäß § 30 Abs. 2 b der BJR-Satzung (drei Delegierte der in der BJR-Vollversammlung mit zwei Sitzen vertretenen Jugendverbände, wenn sie im Landkreis / in der Stadt mehr als drei Jugendgruppen haben; zwei Delegierte bei zwei oder drei Gruppen, ein_e Delegierte_r bei einer Gruppe) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Satz 4 der BJR-Satzung		
Dachverband klein (DPSG, VCP)	1 Simon, Christoph (DPSG) 2 Stretz, Werner (VCP) 3	1 2 3
Bund Deutscher Karneval-Jugend	1 Kundmüller, Lena	1

Mitglieder ohne Stimmrecht gem. § 30 Abs. 3 der BJR-Satzung		
Gewählte Vorstandsmitglieder, die nicht stimmberechtigte Delegierte gemäß § 30 Abs. 3 a aa) der BJR-Satzung sind	1 2 3	1 2 3
Vertreter_innen von Jugendorganisationen, die die Aufnahme in den BJR beantragt haben gemäß § 30 Abs. 3 b) bb) der BJR-Satzung	1 2	1 2
Geschäftsführerin des KJR gemäß § 30 Abs. 3 b) cc) der BJR-Satzung	1 Leske, Sabrina	1
Ein_e kommunale_r Jugendpfleger_in gemäß § 30 Abs. 3 b) dd) der BJR-Satzung	1 Stampf, Bettina	1
Einzelpersönlichkeiten gemäß § 30 Abs. 3 b) ee) der BJR-Satzung	1 Landrat Töpfer, Florian 2 Müller, Andreas 3 Neuhoff, Doris 4 Göllner, Ingo	1 .entschuldigt..... 2 entschuldigt 3 entschuldigt 4

Rechnungsprüfer_innen gemäß § 30 Abs. 3 b) ff) der BJR-Satzung	1 Göllner, Ingo	1 <i>Ingo Göllner</i>
	2 Müller, Andreas	2 <i>entschuldigt</i>
	3 Dünisch, Christa	3

Gäste mit Rederecht gemäß § 30 Abs. 4 der BJR-Satzung

Vertreter_innen des Kreistages und von Behörden gemäß § 30 Abs. 4 a der BJR-Satzung	1 SPD – Fleischer, Helga	1 <i>entschuldigt</i>
	2 B'90/Grüne – Schmitt, Birgit	2 <i>entschuldigt</i>
	3 CSU – Siepak, Thomas	3. entschuldigt
	4 CSU – Kneuer, Manuel	4. entschuldigt
	5 FW-KVSW – Brust, Oliver	5. entschuldigt
Entsante Vertreter_innen der BJR-Landesebene und/oder des zuständigen Bezirksjugendrings gemäß § 30 Abs. 4 b der BJR-Satzung	1 BeZJR <i>Adamy</i>	1 Wolpensinger, Jennifer
	2	2
Vom KJR-Vorstand eingeladene Gäste gemäß § 30 Abs. 4 c der BJR-Satzung	1	1
	2	2

Sonstige Anwesende

Stellvertretende Landrätin	Bärmann, Bettina
Stellvertretende Landrätin	Bender, Christine	<i>C. Bender</i>
Stellvertretender Landrat	Vizl, Thomas
Staatssekretär a.D., MdL	Eck, Gerhard	entschuldigt
Vertreter des Jugendamts	Schmitt, Udo	<i>Schmitt</i>
Vertreter SJR	Häusler, Luca	<i>Häusler</i>
Pädag. Fachkraft	Örtel, Anne	<i>Örtel</i>
Verw. Angestellte KJR	Brahms, Kirsten
BezJR Referentin	Hattenbach, Lea	<i>Hattenbach</i>
THW-J	Heinelt, Philippe	<i>H. Heinelt</i>
<i>BSD</i>	<i>Gab. Alexandra</i>	<i>Gab. Alexandra</i>
<i>J.H.R. - Kreistag SW</i>	<i>Servatius, Erich</i>	<i>Servatius, Erich</i>
.....
.....
.....